

Zürich, den 28. Oktober 1928.

Hoch verehrter Herr Professor !

Sehr herzlich danke ich Ihnen für Ihre freundliche Zusage, in der Osterwoche über die Taufe in Emden reden zu wollen. Auch mir will es nötig erscheinen, dass zunächst die Sakramentsfrage ^{im Ganzen} aufgeworfen wird, ehe von dieser Grundlage aus die beiden Sakramente behandelt werden. Natürlich stellen wir Ihnen gerne genügende und ausreichende Zeit zur Verfügung. Ich dachte, dass wir am Dienstag der Osterwoche Nachmittags um 4 Uhr beginnen. Bis dahin können die Pfarrer fast aus allen Bezirken da sein. Ich möchte annehmen, dass es dann genügen wird, wenn wir den Dienstag Nachmittag und den Mittwoch Vormittag für Ihr Referat und seine Besprechung zur Verfügung stellen. Glauben Sie nicht, dass es vielleicht am besten wäre, wenn Sie Ihren Vortrag in 2 Abschnitten hielten, von denen der erste die Sakramentsfrage im Ganzen, der zweite die Tauffrage behandelte ? und dass jedesmal nach den Abschnitten eine Aussprache stattfände ? Aber ich richte mich ganz nach Ihren Wünschen. Wir freuen uns ganz besonders, dass wir Sie bei uns erwarten dürfen, möchten auch die Hoffnung aussprechen, dass Sie während der ganzen Tagung unser Gast sein möchten.

Mit freundlichen Grüßen und Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

